

2023-2028

NORDFRIESLAND- PROGRAMM

**Freie
Demokraten**

Kreisverband
Nordfriesland **FDP**

**DAS PROGRAMM DER FREIEN DEMOKRATEN
NORDFRIESLAND ZUR KOMMUNALWAHL AM
14. MAI 2023**

Beschluss des Kreisparteitages vom 11. Februar 2023

Vorwort

Ist eine Kommunalwahl nicht im Wesentlichen eine Personenwahl, bei der die Parteizugehörigkeit nur eine untergeordnete Rolle spielt?

Wir Freien Demokraten meinen: Nein, es macht einen großen Unterschied, ob eine Politikerin, ein Politiker von einem liberalen Standpunkt, von einem freiheitlichen Konzept ausgeht.



Ihre Kreistagskandidaten

Libérale Kernideen geben der individuellen Selbstverantwortung Vorrang vor staatlicher Bevormundung auf allen Ebenen: Hilf Dir zunächst selbst, erst wenn das nicht mehr möglich ist, erwarte Hilfe von der Solidargemeinschaft.

Libérale Politik bedeutet auch, mit Steuergeldern sorgfältigst umzugehen - und wenn für Projekte oder Maßnahmen Steuergeld verwendet werden soll, muss damit stets eine Erfolgskontrolle einhergehen: Im günstigen Fall bestätigt die Überprüfung der Ergebnisse den Erfolg der Entscheidungen, bei Abweichungen müssen Korrekturen erfolgen und Schlüsse für zukünftige Entscheidungen gezogen werden. Verwaltungsprozesse müssen immer wieder darauf überprüft werden, ob sie kostengünstiger erbracht werden können.

Freiheit bedeutet auch stets Entscheidungsfreiheit, und diese setzt voraus, dass jede und jeder informierte Entscheidungen treffen können: Staatliches Handeln auf allen Ebenen muss transparent sein.

In einer Gesellschaft der Freiheit muss Zusammenleben generationenübergreifend auf Basis von Fairness und Verantwortung gestaltet werden. Das ist Ausdruck und Auftrag von Freiheit, nicht Einschränkung.

Bildung muss einen hohen Stellenwert haben: Fachliche Bildung legt die Grundlage für den Wohlstand künftiger Generationen, kulturelle Bildung ermöglicht die kreative, die freie Entfaltung.

Die folgenden Kapitel unseres Wahlprogramms haben wir daher stets unter liberalen Gesichtspunkten geschrieben, messen Sie gerne unser Programm an unserem freiheitlichen Anspruch und geben Sie uns gern auch Feedback dazu: wahlprogramm@fdp-nf.de

Mit freundlichen Grüßen,

Iwer Ebsen, Kreisvorsitzender der FDP Nordfriesland

Inhalt

Bildung und Soziales	1
Digitalisierung & E-Government	3
Nordfriesland steht für saubere Energie	4
Medizinische Versorgung	7
Wirtschaft und Infrastruktur	8
Tourismus in Nordfriesland	9
Landwirtschaft und Fischerei	11
Umwelt und Klimaschutz	11
Die Liberalen und die Kultur	12
Öffentliche Finanzen	12
Sicherheit und Gesundheit in Nordfriesland	14
Innenstadt- und Ortskernentwicklung	16
Küstenschutz für Nordfriesland	17
Listenkandidaten	18
Direktkandidaten	19

Bildung und Soziales

Den Bildungsauftrag „Bildungsregion Nordfriesland stärken“ nimmt die FDP Nordfriesland ernst. Sie wird sich dafür einsetzen, entsprechende räumliche und finanzielle Ansprüche in Bezug auf Schulausstattung zu erfüllen.

Sichere Schule von Anfang an

Der Sicherheit der Schulwege soll ein besonderes Augenmerk gelten. Nicht vorhandene, schlecht befestigte oder schlecht beleuchtete Fuß- und Radwege, ungesicherte und schlecht gesicherte Überwege sowie überfüllte Schulbusse stellen vermeidbare Risiken dar. Die FDP Nordfriesland spricht sich für Netzwerke zur Unterstützung von Eltern aus. Außerdem gilt es, eine bedarfsgerechte Betreuung durch qualifiziertes Fachpersonal in kleinen Gruppen und eine altersgerechte Ausstattung sicherzustellen.

Individuelle Förderung

Wichtig ist es, früh festzustellen, welche Stärken und Schwächen oder Lernschwierigkeiten ein Kind hat. Die Freien Demokraten messen daher den wohnortnahen Schuleingangsuntersuchungen eine besondere Bedeutung zu, um insbesondere Sprach- und Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen. Diese gilt es bei der Einstufung ins Schulsystem zu berücksichtigen, um Kinder angemessen zu fördern.

Schulsozialarbeit in Schleswig-Holstein ist von der FDP maßgeblich vorangetrieben worden. Die FDP Nordfriesland hält am Ausbau solcher Angebote an den Schulen des Kreises fest und setzt sich auch weiterhin für eine verbesserte Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe ein.

Standorte erhalten, Schule zugänglich machen

Nordfriesland kann es sich nicht leisten, weitere Grundschulstandorte aufzugeben. „Kurze Wege für kurze Beine“ bleibt das Ziel bei der Grundschulversorgung. Die finanzielle Belastung von Familien mit Kindern in der heutigen Gesellschaft ist angespannt genug. Eine Senkung der Schülerbeförderungskosten ist daher anzustreben.

Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sind Teil menschlicher Vielfalt. Die Umsetzung der Maßgaben der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen verlangt zum einen bauliche Barrierefreiheit in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, Straßen und Plätzen sowie Nutzbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel. Es braucht allerdings auch Standards hinsichtlich der benötigten sozialpädagogischen Fachkräfte.

Kinder-, Jugend und Familienhilfe gilt es zu stärken. Die FDP Nordfriesland wird sich daher weiterhin dafür einsetzen, im Kreisgebiet einen Studiengang „Soziale Arbeit“ als Zweigniederlassung der Fachhochschule Westküste einzurichten.

Bildung von heute für Schüler von heute

Für eine gute personelle und sachliche Ausstattung kommunaler Hilfseinrichtungen gilt es, Lösungen für präventive Angebotsstrukturen zu fördern, wie z.B. die Elternschule. Das schließt ausdrücklich auch Angebote für Jugendliche ein, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zum Ziel haben. Auf eine umfangreiche Vereinskultur ist Wert zu legen sowie auch auf den Erhalt von Jugendzentren und der mobilen sowie stationären Jugendsozialarbeit. Das Gleiche gilt für Projekte zur Sucht- und Kriminalitätsprävention.

Zuwanderung von Menschen ausländischer Herkunft, anderer Kulturen und Religionen bereichert unser Zusammenleben. Akzeptanz und ihre erfolgreiche Integration stellen für uns alle daher eine Chance dar. Kommunale Integrationspolitik ist ein wesentlicher Faktor bei einer erfolgreichen Integration. Unabdingbar ist der Spracherwerb von Erwachsenen und Kindern. Für Erwachsene müssen vor allem zeitnah Möglichkeiten geschaffen werden, solche Sprachangebote wahrzunehmen. Auf die Förderung der Sprachkompetenz junger Frauen ist besonders Wert zu legen, um den Erwerb der deutschen Sprache in der Familie zu stärken.

Liberaler Arbeitsmarktpolitik setzt vor allem auf Förderinstrumente, die Arbeitssuchende direkt in einen Betrieb integrieren. Auch Trainingsmaßnahmen, bei denen Arbeitssuchende einige Wochen in Betrieben arbeiten, haben positive Effekte.

Digitalisierung & E-Government

Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Hilfsmittel, um

- Geschäfts- und Verwaltungsprozesse effizienter und für alle Beteiligten handhabbarer zu machen
- Informationen zu allen öffentlichen Belangen für alle zugänglich zu machen, so dass sich jede und jeder eigene Entscheidungsgrundlagen erarbeiten kann und damit die Grundlage für Teilhabe gelegt ist
- Bildung von Anfang bis Ende zu unterstützen
- Auf dem Wege zu weiterer Digitalisierung muss die Privatsphäre geschützt bleiben und die Abhängigkeit von Dienstleistern und Herstellern außerhalb der Geltung der EU-Gesetzgebung vermieden werden.

Digitale Bürgerbeteiligung

Demokratie bedeutet, die Bürgerinnen und Bürger im politischen Geschehen mitentscheiden zu lassen. Eine digitale Bürgerbeteiligung setzt zunächst die Verfügbarkeit von Daten voraus. Die FDP fordert, dass auch in Nordfriesland die Daten, die den Verwaltungen vorliegen, in Open Data – Portalen veröffentlicht werden, soweit dies mit dem Datenschutz in Einklang steht. Diese Transparenz ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern auf Basis fundierter Daten eine eigene Meinung zu bilden und am politischen Prozess teilzunehmen. Gleichzeitig sollte es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden, zu Fragen von öffentlichem Interesse in Online-Umfragen oder -Portalen Stellung zu beziehen. Die Verwaltungen sind gefordert, diese Möglichkeit der Bürgerbeteiligung aktiv zu nutzen.

Behörden digitalisieren und Bürokratie abbauen

Veraltete Kommunikationswege wie die Nutzung des Fax-Gerätes müssen der Vergangenheit angehören. Die Erwartungen, die die Bevölkerung an das Online-Zugangsgesetz geknüpft hat, wurden enttäuscht, aber auf Ebene der Kreise und Gemeinden kann und muss dennoch erreicht werden, dass behördliche Verfahren Ende-zu-Ende digitalisiert werden. Verschiedene Eingangswege – Online-Formulare, E-Mail, Postweg – müssen stets in das gleiche digitale Fachverfahren münden, das ohne Systembrüche (also z.B. Ausdrucken und papierbasiertes Weiterbearbeiten) zu einem Ergebnis führt. Zur erfolgreichen Umsetzung von E-Government und Digitalisierung sind einheitliche und benutzerfreundliche Systeme für alle Ebenen zu entwickeln. Open Source ist dabei zu bevorzugen, auch um erhebliche Lizenzgebühren zu vermeiden.

Schaffung digitaler Bildungsangebote

Wir Freien Demokraten fordern die Einrichtung eines kostenfreien und offenen digitalen Bildungsportals, auf dem innovative Lerninhalte zur zeitlich flexiblen Selbstbildung angeboten werden. Dies ist eines der Mittel, mit dem wir dem Arbeitskräftemangel langfristig entgegentreten wollen. So möchten wir jeder und jedem Einzelnen gute Aufstiegschancen durch bessere Qualifikationen ermöglichen. Hierbei können Partnerschaften mit Unternehmen aus dem Kreisgebiet angestrebt werden, um Experten für bestimmte Themenbereiche als Dozenten zu gewinnen.

Ausbau der digitalen Infrastruktur

Eine gute Internetverbindung ist eine wichtige Grundlage in unserer heutigen Gesellschaft. Wir fordern daher den Ausbau eines 5G-fähigen Mobilfunknetzes, vor allem überall dort, wo bisher kein 4G- bzw. LTE-Empfang verfügbar ist. Bis 2028 soll zudem jeder Haushalt in Nordfriesland die Möglichkeit haben, kostengünstig mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet zu werden.

Mehrsprachiges Angebot von Informationen und Dienstleistungen

Wir Freien Demokraten fordern, dass für Menschen ohne Deutschkenntnisse relevante Webseiten auch auf Englisch oder der Sprache einer großen Zielgruppe angeboten werden.

Nordfriesland steht für saubere Energie

Die Freien Demokraten setzen in Nordfriesland auf erneuerbare Energien. Neben der Nutzung der Solarenergie kommt wegen der Küstennähe und dem erhöhten Windaufkommen besonders der Windenergie eine hohe Bedeutung zu. In bestimmten Bereichen kann auch wegen seiner Speichermöglichkeit die Nutzung von Biogas als sinnvoll angesehen werden.

Zuverlässige Versorgung mit elektrischer Energie

Der großtechnische Einsatz von Energiespeichern ist Voraussetzung für die elektrische Versorgungssicherheit. Das Netz lässt sich nur dann stabil betreiben, wenn immer so viel elektrische Energie bereitsteht wie augenblicklich abgefordert wird.

Die Freien Demokraten setzen sich deshalb für eine Gesetzgebung ein, die den Betrieb von Großspeichern ermöglicht. Was technisch machbar, ökologisch sinnvoll und finanzierbar ist muss sich auch umsetzen lassen. Gesetzgeberische Hürden, die vernünftige Lösungen verhindern, müssen umgehend beseitigt werden. Die Errichtung von elektrischen Großspeichern in der Testphase und in einer Modellregion sollen unabhängig von der technischen Ausführung zeitlich begrenzt gefördert werden.

Elektrische Energie muss bezahlbar bleiben

Die Freien Demokraten wünschen sich den Betrieb dieser Speicher auch in Bürgerhand, analog zu Bürgerwindparks.

Wir arbeiten daran, die Direktvermarktung regionaler Energieprodukte möglich werden zu lassen. Die Preiswürdigkeit des regionalen Produktes „Elektrische Energie“ soll durch ein entfernungsabhängiges Netzentgelt ermöglicht werden. Die für diese Tätigkeiten notwendigen Arbeitsplätze und Gewinne bleiben so in Nordfriesland und helfen dabei, unseren Kreis wirtschaftlich voranzubringen.

Es liegt nicht in unserem Interesse, Netzbetreibern erst die Netze zu finanzieren, um ihnen nach Fertigstellung dieser Netze eine Nettorendite von ca. 10% zu garantieren. Wir fordern deshalb weiter die Möglichkeit, echte Bürgernetze errichten und betreiben zu dürfen.

Effizienz im Einsatz regional bereitgestellter Energie erhöhen

Die Nutzung der Solarenergie (elektrisch und thermisch) sollte insbesondere im häuslichen Bereich ausgebaut werden. Die öffentliche Hand muss hier eine Vorbildrolle einnehmen und ihre Liegenschaften mit entsprechender Technik ausstatten. Die Effizienz der Nutzung regional bereitgestellter Energie kann durch den Einsatz digitaler Technik verbessert werden.

Die Einführung des Smart-Grids zur intelligenten Steuerung der Bereitstellung, Nutzung und Speicherung elektrischer Energie muss energisch vorangetrieben werden. Der Einbau von Smart-Metern muss obligatorisch sein, wobei keine Weitergabe vom Nutzerverhalten Einzelner zulässig ist.

Nicht abführbare Energie sollte regional preiswert z.B. auch für Heizzwecke, Kühlung und Wasserstofferzeugung verfügbar gemacht werden können.

Umweltbelastungen durch Abgase deutlich reduzieren

Die Freien Demokraten setzen sich für die besten Technologien im Sinne der Umwelt und der Wirtschaftlichkeit ein. Verbrennungsmotoren spielen dabei weiterhin eine Rolle. Wir fordern dabei, den Schadstoffausstoß der eingesetzten Motoren deutlich – wenn möglich komplett – zu reduzieren.

Eine besondere Bedeutung kommt in naher Zukunft der Produktion und Nutzung des Energieträgers Wasserstoff zu. Das Gas kann in der chemischen Industrie z.B. zur Produktion von flüssigen Treibstoffen und weiteren Produkten verwendet werden. Direkt kann es mit Hilfe von Brennstoffzellen in Strom gewandelt werden. Damit ist das elektrische Kraftfahrzeug mit hoher Reichweite, schneller Betankungsmöglichkeit und Verzicht auf Ladesäulen möglich. Tankstellen können Wasserstoff in Tanks vorhalten und bleiben so erhalten.

Akkufahrzeuge können vornehmlich im Nahbetrieb eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Die Freien Demokraten sind für Technologieoffenheit. Die größte Chance sehen wir hierbei bei der Wasserstoff-Nutzung, da hier die derzeit umweltschädliche und teure Herstellung von Akkus sowie deren Entsorgung entfallen kann. Die Freien Demokraten setzen sich für eine großindustrielle Erzeugung von Wasserstoff im Kreisgebiet ein. Konversionsflächen stehen als mögliche Standorte zur Verfügung.

Wasserstoff aus erneuerbaren Energien ist eine zukunftsweisende Technologie auch bei der Beheizung von Gebäuden. Zusätzlich helfen Wärmedämmung, Wärmerückgewinnung und Wärmepumpen beim Vermeiden umweltschädlicher Belastungen.

Flächen für Anlagen regenerativer Energie

Flächen, auf denen Windkraftanlagen langjährig in Betrieb waren und bei denen eine hohe Akzeptanz für die Windenergie vorhanden ist, müssen vorrangig für eine Weiternutzung (Repowering) verfügbar sein. Die Planungs- und Genehmigungszeiten für Windkraft- und andere Anlagen müssen deutlich reduziert werden. Wir erwarten zukünftig Genehmigungen nach Ablauf von maximal 12 Monaten.

Medizinische Versorgung

Allgemeinmedizin

Eine gute medizinische Versorgung ist insbesondere in Zeiten des demographischen Wandels ein essenzieller Teil der Daseinsvorsorge und hat für uns Freie Demokraten einen hohen Stellenwert. Wir unterstützen daher Maßnahmen, die die Ansiedlung von Ärzten und medizinischem Personal in unserem Kreisgebiet fördern. Hierfür sind wir bereit, hierbei neue Wege zu gehen und zum Beispiel Ärzthäuser zu unterstützen und Stipendien für zukünftige Landärzte auszuloben. Die Kommunen dürfen hierbei aber nur in ergänzender Funktion tätig sein – die Hauptverantwortung sehen wir weiterhin bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

Die FDP steht für eine innovative Gesundheitspolitik. Eine technisch unterstützte medizinische Versorgung (Telemedizin) spielt dabei eine wichtige ergänzende Rolle. Dies kommt insbesondere den Bewohnern unserer Inseln und Halligen zu jeder Zeit zugute, da so eine adäquate medizinische Versorgung gewährleistet wird.

Die Unterstützung der Hebammen, insbesondere bei der Haftpflichtversicherung, muss erhalten bleiben. Wir setzen uns weiter für die Wahlfreiheit zwischen Hausgeburt und wohnortnaher Klinikgeburt ein. Daher fordern wir den Erhalt der vorhandenen Entbindungsstationen sowie die weitere Unterstützung des Hebammennotrufs.

Die Sicherstellung der wohnortnahen, ambulanten medizinischen Versorgung auf dem Land sowie den Inseln und Halligen ist nur gemeinsam mit tätigen Medizinerinnen sowie allen weiteren Akteurinnen und Akteuren der Gesundheits- und Pflegeberufe denkbar. Wir streben die Übertragung von unterstützenden ärztlichen Leistungen an, die in Abstimmung mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten deren Arbeitsbelastung vor Ort reduzieren. Die mit diesen Leistungen betrauten Personen müssen eng in den Praxisalltag eingebunden sein. In diesem Zusammenhang möchten wir ein „Modellprojekt Gemeindegeschwester“ realisieren.

Kliniken

Die Freien Demokraten Nordfriesland stehen zum kreiseigenen Klinikum und seinen Standorten in Husum, Niebüll und Wyk auf Föhr. Wir unterstützen weiterhin die umfangreichen Investitionen in die Standorte. Dies sehen wir dabei sowohl als Mittel, die medizinische Versorgung im Klinikum auf einem hohen Niveau zu halten

und noch weiter zu verbessern, aber auch als Möglichkeit, die Attraktivität aller Standorte für medizinisches Personal zu erhöhen.

Die FDP Nordfriesland fordert zudem eine Umgestaltung der Krankenhausfinanzierung auf Bundesebene. Kliniken müssen auch im ländlichen Raum in der Lage sein, auch ohne regelmäßige Zuschüsse der Träger eine hochwertige medizinische Versorgung anbieten zu können.

Wirtschaft und Infrastruktur

Die FDP Nordfriesland verfolgt eine Politik, die strukturpolitische Weichenstellungen für die nächsten Jahre zu erreichen sucht. Wir wollen den notwendigen Strukturwandel erfolgreich gestalten und vorteilhafte infrastrukturelle und von überflüssiger Bürokratie befreite Rahmenbedingungen für bestehende und neue Unternehmen schaffen.

Die Freien Demokraten sprechen sich für eine stärkere Berücksichtigung der Westküstenregion als einheitlichen Wirtschafts- und Planungsraum aus. Nur eine Regionalplanung, die sich ernsthaft für die Region an der Westküste interessiert und mit den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen vertraut ist, kann möglichst konfliktfrei festlegen, welche Flächen wie genutzt werden sollen.

Auch fordern wir eine stärkere Zusammenarbeit des Landesteils Schleswig mit der Region Sønderjylland in Dänemark.

Nordfriesland braucht größere wirtschaftliche Dynamik, also mehr nachhaltiges Wirtschaftswachstum, um Bürgerinnen und Bürgern auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten. Deshalb muss in Infrastruktur investiert werden, denn nur funktionierende Infrastruktursysteme schaffen Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen und machen Nordfriesland erst attraktiv: für qualifizierte Arbeitskräfte, ebenso für die Unternehmen, die Arbeitsplätze neu schaffen, und für Familien, die das soziale Leben in den bevölkerungsschwachen Regionen neu beleben.

Als Wohlfühlregion im Nordseetourismus, wie Wirtschafts- und Messestandort hängt die Wirtschaftskraft Nordfriesland unmittelbar von einer guten verkehrlichen

und kommunikationstechnischen Erreichbarkeit ab. Eine vollkommen unzureichende und durch vollkommen ungenügende Planung weiter verschlechterte Infrastrukturausstattung verstärkt die Randlage Nordfrieslands und verschlechtert die Wettbewerbsfähigkeit. Nur eine zukunftsorientiert ausgebaute, leistungsfähige Infrastruktur einschließlich einer bis an die dänische Grenze ausgebauten Autobahn ist eine Garantie für langfristig wirksames Wirtschaftswachstum.

Viele Straßen in Nordfriesland sind in einem schlechten Zustand. Land-, Kreis- und Gemeindestraßen sind in weiten Streckenabschnitten eine Zumutung für alle Verkehrsteilnehmer und müssen saniert werden.

Nordfriesland ist maßgeblich auch von einer kundenfreundlichen, sicheren, leistungsfähigen und zuverlässigen Schienenverbindung abhängig. Berufspendler und Schüler sowie der Tourismus müssen sich täglich auf ihre Zugverbindungen verlassen können.

Tourismus in Nordfriesland

Die FDP Nordfriesland sieht sich als Zukunfts- und Lebensraumgestalter für den wirtschaftlich wichtigen Tourismus im Kreisgebiet. Wir beachten dabei, dass es im Kreis keine einheitliche Struktur und damit auch sehr unterschiedliche Probleme innerhalb der Tourismus- und Gastronomiebranche gibt.

Regionale Besonderheiten beachten

Die Inseln und Halligen sowie der schmale Landstrich an der Küste mit den Leuchtturm-Orten Sankt Peter-Ording, Husum, sind ganzjährig belebt mit Spitzen im Sommer. Die schlechte Infrastruktur und der schleichende Ausbau der B5 und der Marschbahn sowie des öffentlichen Personennahverkehrs erschweren die Anreise der Touristen.

Das Binnenland dagegen hat eine kurze Sommersaison, den Rest des Jahres aber eine niedrige Auslastung. Überbucht ist das Binnenland nie, eher unter Wert geschätzt und behandelt. Seine schönen Landschaften sind genauso zu bewahren, wie das Weltnaturerbe „Wattenmeer“.

Interessenausgleich im Tourismus

Entscheidend für alle Tourismusstandorte im Kreis ist es, einen Interessenausgleich für Einwohner, Mitarbeiter und Gäste zu schaffen. Wesentliche Punkte hierbei sind faire und integrative Arbeitsbedingungen sowie Qualitätstourismus in allen Bereichen.

Die FDP Nordfriesland fordert, dass zur Behebung der Wohnungsnot in den betroffenen Gebieten Veränderungssperren der relevanten Bebauungspläne ausgesprochen werden. Hierbei ist der anteilige Dauerwohnraum deutlich festzulegen - Überplanung muss bestehenden Wohnraum im gleichen Maße nachweisen.

Die touristische Entwicklung neuer Unterkünfte muss im Rahmen der Bauleitplanung strukturell erneuert werden. Dazu gehört: Wenn ein touristischer Beherbergungsbetrieb, Hotel oder Feriensiedlung mit mehr als 40 Wohneinheiten eröffnet werden soll, muss in Zukunft vor Eröffnung des Betriebes eine angemessene Anzahl an Personalunterkünften nachgewiesen werden.

Die FDP Nordfriesland fordert Rechtssicherheit für den aktiven Ferienwohnungsbestand (Erhaltungssatzungen), damit Betriebe verlässlich investieren können und nicht Gefahr laufen, den Betrieb untersagt zu bekommen. Es muss vermieden werden, dass Ferienwohnungen und -häuser eines Quartiers mehrheitlich zu Ruhesitzen und Zweitwohnungen umgewandelt werden.

Zusammenarbeit der Tourismusorganisationen

Die FDP Nordfriesland fordert eine bessere Kommunikation zwischen den lokalen und regionalen Tourismusorganisationen. Diese sind Mittler zwischen Verwaltung und Tourismuswirtschaft, damit die Ziele der Tourismusstrategie 2030 besser und nachhaltig umgesetzt werden. Eine Erfolgskontrolle ist dabei Voraussetzung für die Durchführung von Maßnahmen.

So machen wir den Schleswig-Holstein-Tourismus national und international bekannter und sorgen für verbesserte Bedingungen im Binnenland und im Küstenbereich. Dabei stehen wir für CO₂-neutrales Wachstum in Kombination mit Küstenschutz, um wirtschaftlich erfolgreichen, widerstandsfähigen und nachhaltigen Ganzjahrestourismus zu erreichen.

Landwirtschaft und Fischerei

Wer das Land ernährt, verdient Respekt und politische Verlässlichkeit. Die Land- und Forstwirte, Garten- und Landschaftsbauer, Imker, Fischer sowie die Jäger in Schleswig-Holstein sind hervorragend ausgebildete Fachleute, für deren Interessen wir Freien Demokraten eintreten. Sie erbringen mit ihren Leistungen und mit ihren hochwertigen Erzeugnissen eine unverzichtbare Grundlage für unsere Ernährung, aber auch für die Umwelt. Sie sorgen - wie unter anderem auch die Landfrauen und die Landjugend - für den gemeinschaftlichen Zusammenhalt auf dem Land. Die Landwirtschaft ist zudem ein großer Arbeitgeber und unverzichtbarer Partner für die regionale Energieerzeugung.

Wir Freien Demokraten stehen für eine Politik, die Land- und Forstwirte unterstützt, statt sie zu behindern. Leitbild ist dabei der Land- und Forstwirt als freier, selbstbestimmter und verantwortungsbewusster Unternehmer. Wir bekennen uns gemäß dem Prinzip „Schützen durch nachhaltiges Nutzen“ zu den Leistungen der Agrarwirtschaft für die Natur und die Gesellschaft. Um diese Leistungen auch für die Zukunft abzusichern, sind wissenschaftliche Erkenntnisse maßgeblich für das politische Handeln. Diese Erkenntnisse müssen praxistauglich umgesetzt werden, überbordende Vorschriften sowie erhöhten bürokratischen Aufwand gilt es zu vermeiden. Hierbei sind landesweit einheitliche Standards und Herangehensweisen zu schaffen, die unter anderem für zeitnahe Genehmigungen innerhalb von drei Monaten sorgen. Ebenfalls ist auf die Beschaffung regional erzeugter Lebensmittel zu achten.

Umwelt und Klimaschutz

Die FDP Nordfriesland setzt sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz ein und steht für eine ausbalancierte Landschaftskultur.

Wir legen Wert darauf, bei Bauprojekten jeglicher Art die Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten. Versiegelte Flächen schaden insbesondere den Insekten, welche auf begrünte Flächen angewiesen sind. Die Freien Demokraten unterstützen daher niedrigschwellige Maßnahmen zum Insektenschutz.

Wir lehnen das grundsätzliche Vorkaufsrecht der Naturschutzverbände bei landwirtschaftlichen Flächen ab.

Die Freien Demokraten unterstützen das Ziel Nordfrieslands, klimafreundlichster Kreis Deutschlands zu werden. Hier sehen wir vor allem Potenzial in der Erzeugung erneuerbarer Energie sowie im Verkehrssektor, z.B. durch alternative Kraftstoffe.

Die Liberalen und die Kultur

Kultur ist, nach Selbst- und Arterhaltung, ein menschliches Grundbedürfnis seit unsere Vorfahren Höhlenbilder geschaffen und auf hohlen Knochen Flöte gespielt haben. Kultur bringt Menschen zusammen und liefert Denkanstöße und Impulse, deshalb hat sie für die Politik der FDP einen hohen Stellenwert.

Kultur ist auch ein Feld, auf dem der nordfriesische Kreistag echte Handlungsspielräume hat, die weitgehend unabhängig von der Landes- und Bundespolitik sind. Die Freien Demokraten steht dafür, diese Spielräume zugunsten eines lebendigen Kulturangebots im Kreis zu nutzen, wir wollen:

- die einzigartige Sprachenvielfalt im Kreis erhalten
- kulturelle Initiativen, die ohne zusätzliche finanzielle Mittel ihr Angebot einstellen müssten, unterstützen
- den Kreis als Lebensraum attraktiver machen
- Kindern und Jugendlichen frühzeitig den Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten möglich machen
- die Finanzierung der Kulturförderung über die „Stiftung Nordfriesland“ so absichern, dass sie weitgehend unabhängig von der finanziellen Lage des Kreises wird

Öffentliche Finanzen

Die Freien Demokraten stehen für einen gewissenhaften und sparsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Steuern und andere Einnahmequellen der öffentlichen Hand sehen wir als notwendiges Mittel, um erforderliche staatliche Aufgaben zu finanzieren und nicht als Selbstzweck.

Antizyklische Finanzpolitik und Liquidität

Mit einer antizyklischen Finanzpolitik nutzen wir Zeiten wirtschaftlicher Stärke, um Rücklagen zu bilden. Diese können in schlechten Zeiten abschmelzen, sodass die Kommunen handlungsfähig bleiben, ohne die Bürgerinnen und Bürger übermäßig zu belasten.

Haushalte, die auch im nicht-investiven Bereich schuldenfinanziert sind, lehnen wir ab – alles andere wäre Finanzpolitik auf dem Rücken zukünftiger Generationen.

Auch die Anhäufung von Eigenmitteln im Überfluss ist nicht zielführend – diese dienen lediglich der Deckung langfristiger Anlagen sowie als konjunktureller Puffer.

Ist zeitweise ein Überschuss an Liquidität vorhanden, soll dieser unter vernünftiger Abwägung von Risiken und Ertrag angelegt werden. Wir fordern hierbei grundsätzlich mehr Flexibilität, sodass auch Anlageformen berücksichtigt werden können, deren Ertragschancen über dem Inflationsniveau liegen. Etwaige Risiken müssen dabei sichtbar gemacht werden, damit die Politik eine fundierte Entscheidung treffen kann. Bei der Anlage liquider Mittel ist ein Liquiditätspuffer von mindestens drei Monaten vorzuhalten.

Kreisumlage

Wir Freien Demokraten fordern, die Kreisumlage im Kreis Nordfriesland auf ein ausreichendes, aber möglichst niedriges Niveau zu beschränken. Bei der Festlegung der Kreisumlage müssen die Städte und Gemeinden, die die Kreisumlage zahlen, einbezogen werden. Wenn Faktoren ausgeglichen werden müssen, die die Kommunen nicht beeinflussen können, soll die Kreisumlage differenziert werden können. Die Differenzierung bedarf einer regelmäßigen Überprüfung.

Gebührenpflichtige Dienstleistungen der Verwaltungen sind kosteneffizient zu erbringen und abzurechnen. Hierbei ist – sofern möglich – eine digitale Bearbeitung vorzuziehen.

Keine Steuer um der Steuer willen

Die Jägerschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und sollte dafür nicht zusätzlich belastet werden. Eine Wiedereinführung der Jagdsteuer lehnen wir daher ab. Dies ergibt sich dabei nicht nur aus dem finanziellen, sondern

auch dem bürokratischen Aufwand, der durch eine solche Steuer für alle Beteiligten verursacht wird. Frei nach dem Motto: Keine Steuer um der Steuer willen.

Kostenbewusste Verwaltung und Politik

Wir stehen für eine kostenbewusste Politik, die darauf abzielt, Einsparpotenziale zu identifizieren und zu nutzen. Hierfür ist die konstruktive Mitarbeit der Verwaltung unerlässlich, daher muss das Kostenbewusstsein innerhalb der Verwaltung weiter gestärkt werden. Die Kosten des Kreises und der Kommunen müssen für die Bürgerinnen und Bürger Nordfrieslands transparent gemacht werden – alle sollen nachvollziehen können, was mit ihren Steuergeldern geschieht. Hierfür müssen die Haushalte lesbar öffentlich zugänglich gemacht werden (z.B. in Form von Kurzhaushalten).

Wir Freien Demokraten befürworten grundsätzlich die Wahrnehmung von Landesaufgaben durch die Kommunen, legen dabei aber höchsten Wert auf die Einhaltung des Konnexitätsprinzips – eine Übernahme von Aufgaben ohne Kostenausgleich ist nicht akzeptabel.

Straßenausbaubeiträge

Wir fordern weiter eine grundsätzliche Abschaffung der Straßenausbaubeiträge – dies stellt für uns eine zusätzliche und unangemessene Belastung der Anlieger dar.

Sicherheit und Gesundheit in Nordfriesland

Polizei- und Ordnungsbehörden

Bürgernahe Polizei- und kommunale Ordnungsbehörden stehen für öffentliche Sicherheit und Ordnung, auf die alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen vertrauen können.

Die Freien Demokraten stehen dafür ein, dass die Polizei auch weiterhin sichtbar in der Fläche präsent ist. Die FDP Nordfriesland fordert, dass die Zusammenarbeit zwischen Landespolizei und kommunaler Ebene intensiviert wird. Moderne Kommunikationsmittel sind dabei zur Einrichtung einer standortübergreifenden Sicherheitsstruktur unentbehrlich.

Auch grenzüberschreitende Kriminalität bedroht öffentliche Sicherheit und Ordnung in Nordfriesland. Das Grenzgebiet Schleswig-Holsteins und Dänemarks steht im besonderen Fokus polizeilicher Gefahrenabwehr. Die FDP Nordfriesland setzt sich daher für eine engere Zusammenarbeit von deutschen und dänischen Sicherheitsbehörden ein.

Vorbeugender Gesundheitsschutz

Lebens- und Futtermittelüberwachung, Tierseuchenschutz und Fleischhygiene, Infektionsschutz, Hygiene-, Trinkwasser- und eine Überwachung der Badegewässer zählen zum zentralen Verantwortungsbereich kommunaler Verwaltung. Auch unter den Rahmenbedingungen notwendiger Haushaltskonsolidierung darf die Kontrollqualität nicht gemindert werden.

Feuerwehr und Brandschutz

Die Unverzichtbarkeit der Feuerwehren in Nordfriesland steht für uns fest. Die FDP Nordfriesland steht den Feuerwehren deswegen auch weiterhin zur Seite und setzt sich für den Erhalt der dezentralen Strukturen der Feuerwehren ein. Kommunale Brandschutzpolitik kennt die Notwendigkeit gemeindegrenzenüberschreitender Zusammenarbeit, um Brandschutz und kurze Eintreffzeiten zu gewährleisten. Sie schafft die dazu erforderlichen Rahmenbedingungen: Sie entwickelt Strategien

- zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
- zur Verbesserung der Tageseinsatzbereitschaft
- zur Erhöhung der Übergangsquoten aus den Jugendfeuerwehren in die Einsatzabteilungen

Die Feuerwehren sind bei ihrer Arbeit mit Widrigkeiten konfrontiert, die aus der fehlenden Berücksichtigung des Brandschutzes bei örtlichen Bau- und Verkehrsplanungen herrühren. Eine nicht ausreichende Zahl von Hydranten in der Nähe von Wohngebieten, Schulgebäuden, Altenwohnheimen und anderen privaten und öffentlichen Einrichtungen sind unhaltbare Zustände, die oft erst im Unglücksfall bemerkt werden. Liberale Kommunalpolitik sorgt dafür, dass schon bei den Bauplanungen Wehrführer einbezogen werden, um die ausreichende Löschwasserversorgung in den Gemeinden vorausschauend sicherzustellen. Bei Verkehrsvorhaben müssen die einzuhaltenden Hilfsfristen von Anfang an mit eingeplant werden.

Brandschutz in der Fläche ist nur durch funktionsfähige freiwillige Wehren zu bewerkstelligen. Dazu gehört eine gute Ausstattung, insbesondere im Fahrzeugbestand, die unter intensiver Beteiligung der Wehren geplant wird. Die Feuerwehr ist dabei kein Bittsteller, sondern Sachwalter für funktionierendes Material im Gemeindeeigentum. Um leistungsfähige Wehren zu gewährleisten, schafft liberale Kommunalpolitik im Kreis und in den Gemeinden den Raum für notwendige Investitionen in Ausstattung, Aus- und Weiterbildung. Das schließt die Unterstützung neuer Einsatzkonzepte ein.

Innenstadt- und Ortskernentwicklung

Die Innenstädte unterliegen auch in Nordfriesland einem spürbaren Wandel, der zu großen Herausforderungen für den Einzelhandel, die Gastronomie, den Dienstleistungssektor sowie die Funktion der Innenstädte als Orte der Begegnungen führt. Diesen Wandel möchte die FDP Nordfriesland aktiv gestalten, denn das Einkaufsverhalten und das Arbeitsleben vieler Menschen hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass die Potentiale unserer Innenstädte und Ortszentren optimal ausgeschöpft werden, so dass sie auch zukünftig lebens- und liebenswerte Orte der Begegnung bleiben.

Ortskerne als erweiterter Wohnraum

Wir setzen uns für eine sich an die geänderten Bedürfnisse der Menschen ausgerichtete Ortsplanung und Gestaltung des öffentlichen Raumes ein. Die Freien Demokraten Nordfriesland verstehen diesen als Lebensbereich und erweiterten Wohnraum. Wir fördern einen gesunden Mix aus Handel, Dienstleistung, Gastronomie, Kultur, Bildung, bürgernaher Verwaltung sowie Wohnraum, der in die Ortszentren integriert ist. Die Umwandlung leerstehender oberer Etagen in Innenstädten zu Wohnraum befürworten wir, um eine weitere Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten.

Die Freien Demokraten setzen sich für eine bessere Aufenthaltsqualität in Ortszentren durch familienfreundliche Verweilmöglichkeiten und mehr Begrünung ein. Die FDP Nordfriesland spricht sich dafür aus, dass nicht nur Orte unterstützt werden, bei denen die Einwohnerzahl in den letzten Jahren gewachsen ist, sondern

gerade strukturschwache Orte Unterstützung finden, um einem weiteren Wegzug aus diesen Orten entgegenzuwirken.

Strukturwandel aktiv gestalten

Wir setzen uns für Kommunen ein, die den Strukturwandel gestalten und nicht passiv geschehen lassen. Hierzu gehört für uns die Vernetzung von Kommunen untereinander. Dies gilt zum Beispiel beim Aufbau von digitalen Vertriebswegen als Ergänzung zum lokalen Geschäft oder bei der Suche nach Personal. Projekte wie zum Beispiel „Friesennetz“ sowie die Erschaffung sowie die Vernetzung von Stadtmarketing-Teams sind hier wichtige Bausteine.

Die FDP Nordfriesland ist davon überzeugt, dass nur eine gute Erreichbarkeit der Ortszentren für alle Verkehrsteilnehmer dafür sorgen kann, dass diese weiter attraktiv bleiben. Wir lehnen es daher ab, den öffentlichen Nahverkehr und den Individualverkehr gegeneinander auszuspielen und fordern, geeignete Verkehrsleitsysteme und Parkmöglichkeiten zu schaffen. Die Bevölkerung, vor allem in einem ländlich geprägten Raum, ist auf alle Verkehrsmöglichkeiten angewiesen. Wir unterstützen Initiativen wie zum Beispiel den „Rufbus“ und ähnliche Projekte, um mehr Menschen in ihrer Mobilität bedarfsgerecht zu unterstützen.

Küstenschutz für Nordfriesland

Das Küstenwetter, wie wir es seit Jahrhunderten kannten, unterliegt einer dynamischen Entwicklung, die sich durch eine zunehmende Anzahl von Sturmfluten und andere extreme Wetterlagen bemerkbar macht.

Unser Kreis Nordfriesland liegt entlang seiner gesamten Küstenlinie nur wenig oberhalb der Hochwasserlinie der Nordsee, diese Situation wird sich durch die Erhöhung des Meeresspiegels weiter verschärfen. Deshalb müssen unsere Küstenschutzbauwerke entsprechend der Gefährdungsentwicklung laufend ertüchtigt werden. Zusätzlich braucht es nachhaltige Gegenmaßnahmen, mit denen wir die heutige Wattlandschaft sowie unsere Inseln und Halligen vor Substanzverlust schützen. Die unserer Küste vorgelagerten Gebiete tragen im großen Umfang dazu bei, die auf die Deichlinie einwirkende Energie durch Sturmfluten abzumildern.

Die noch ausstehenden Sicherungsmaßnahmen gilt es daher zügig umzusetzen.

Dazu gehören:

- Bau des Klimadeiches von Dunsum nach Utersum auf Föhr
- kontinuierlicher weicher Küstenschutz an sandigen Küsten
- Leistungsfähige Schöpfwerke, die eine Entwässerung auf den Inseln und hinter der Deichlinie auch bei anhaltendem Hochwasser gewährleisten.

Wir Freien Demokraten erwarten, dass Küstenschutz in unserer Region gemäß dem Rahmenkonzept der Landesregierung („Integriertes Küstenzonenmanagement in Schleswig-Holstein“) stetig betrieben wird.

Unsere Listenkandidaten

Listenplatz	Name
1	Torge Feddersen
2	Kristina Schröder
3	Jürgen Diel
4	Skade Niquet
5	Bernd Wigger
6	Kristof Habermann
7	Wiebke Kühl-Tessin
8	Michael Seidelmann
9	Petra Tiessen
10	Altan Öztürk
11	Kilian Westphal
12	Jan Erik Espersen
13	Hermann Schaefer

Unsere Direktkandidaten

Wahlkreis	Name
Sylt 1	Ute Petersen
Sylt 2	Kilian Westphal
Sylt 3	Altan Öztürk
Amrum	Klaus Pott
Föhr	Bernd Wigger
Pellworm	Sybille Rotermund
Wiedingharde/ Süderlügum	Hermann Schaefer
Niebüll 1	Jörg Tessin
Bökingharde/ Niebüll 2	Kay Moritzen
Karrharde	Florian Krebs
Leck	Michael Seidelmann
Stollberg	Jürgen Diel
Bredstedt/ Breklum	Wiebke Kühl-Tessin
Bredstedt-Land	Kristof Habermann
Viöl	Torge Feddersen
Hattstedt/ Husum 1	Skade Niquet
Husum 2	Norbert Pfeiffer
Husum 3	Kristina Schröder

Husum 4/ Mildstedt	Günter Jacobsen
Rantrum/ Ostenfeld/ Ohrstedt	Per Liljenquivst
Friedrichstadt/ Schwabstedt	Dr. Andreas Petersen
Eiderstedt-Ost	Petra Tiessen
Eiderstedt West	Godber Kraas